Syllabus

Kursbeschreibung

Titel der Lehrveranstaltung	Sprache und Medien
Code der Lehrveranstaltung	17327
Zusätzlicher Titel der Lehrveranstaltung	
Wissenschaftlich-disziplinärer Bereich	GERM-01/C
Sprache	Deutsch
Studiengang	Bachelor in Kommunikations- und Kulturwissenschaften
Andere Studiengänge (gem. Lehrveranstaltung)	
Dozenten/Dozentinnen	Prof. Dr. Birgit Alber, Birgit.Alber@unibz.it https://www.unibz.it/en/faculties/education/academic-staff/person/41363
Wissensch. Mitarbeiter/Mitarbeiterin	
Semester	Erstes Semester
Studienjahr/e	2
KP	6
Vorlesungsstunden	45
Laboratoriumsstunden	0
Stunden für individuelles Studium	105
Vorgesehene Sprechzeiten	18
Inhaltsangabe	Diese Lehrveranstaltung setzt sich mit der Rolle auseinander, die sprachliche Strukturen in der medialen Kommunikation spielen. Im Fokus stehen die Rolle des Varietätenspektrums des Deutschen in der medialen Kommunikation (z.B. die regionale Variation bei Nachrichtensprechern oder die Verwendung des Dialekts in computervermittelter Kommunikation) sowie die kreative Verwendung von sprachlichen Strukturen in der Werbung oder bei

	der Entwicklung von Markennamen. Wo möglich, werden diese Themen im Vergleich zu ähnlichen Phänomenen im Italienischen und Englischen diskutiert. In der Lehrveranstaltung ist Projektarbeit zu spezifischen Themen im Bereich Sprache und Medien vorgesehen.
Themen der Lehrveranstaltung	• Das Varietätenspektrum des Deutschen (Dialekt, Regionalsprache, Standard) • Die Rolle des Varietätenspektrums in alten und neuen Medien • Kreative Verwendung von sprachlichen Strukturen (auf phonologischer, morphologischer und syntaktischer Ebene) • Werbesprache und Markennamen
Stichwörter	Deutsch, Sprache, Medien, sprachliche Variation, Werbesprache, Markennamen
Empfohlene Voraussetzungen	
Propädeutische Lehrveranstaltungen	
Unterrichtsform	Vortrag mit medialer Unterstützung, Übungen, Diskussion, Projektarbeit
Anwesenheitspflicht	Laut Studiengangsregelung
Spezifische Bildungsziele und erwartete Lernergebnisse	Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, Begrifflichkeiten aus dem Bereich der Sprachvariation und Techniken der linguistischen Analyse auf die sprachlichen Strukturen der medialen Kommunikation anzuwenden und dadurch Analyse- und Reflexionskompetenzen auszubauen. Wissen und Verstehen Die Studierenden kennen die grundlegenden Merkmale der sprachlichen Variation des Deutschen und die Strategien zur kreativen Verwendung von sprachlichen Strukturen in medialer Kommunikation. Anwenden von Wissen und Verstehen Die Studierenden können die Merkmale sprachlicher Variation und sprachlicher Kreativität in medialer Kommunikation identifizieren und analysieren.

	Urteilen Die Studierenden können die Qualität einer Analyse von sprachlichen Strukturen in medialer Kommunikation kritisch beurteilen und mit konstruktiven Vorschlägen zu ihrer Verbesserung beitragen. Kommunikation Die Studierenden können eigene oder fremde Analysen von Sprache in medialer Kommunikation sowohl mündlich als auch schriftlich verständlich und präzise wiedergeben. Lernstrategien Die Studierenden erwerben Lernstrategien, die es ihnen ermöglichen, traditionelle sowie innovative Wissensressourcen zum Thema Sprache und Medien zu finden und für ihre Forschungsarbeit zu verwenden. Sie erwerben außerdem ein Basisinstrumentarium an Lernstrategien im Bereich der Analyse von sprachlichen Strukturen in der medialen Kommunikation.
Spezifisches Bildungsziel und erwartete Lernergebnisse (zusätzliche Informationen)	
Art der Prüfung	Die Anforderungen für die Lehrveranstaltung sehen die Arbeit an einem Projekt, ein Referat und einen schriftlichen Projektbericht vor. Der Projektbericht ist Gegenstand einer mündlichen Diskussion zum Prüfungstermin.
Bewertungskriterien	Klare Argumentation, Fähigkeit zur kritischen Analyse und Reflexion der sprachlichen Daten.
Pflichtliteratur	Alber, Birgit. 2022. Linguistik des Deutschen - kompakt und kontrastiv, QuiEdit, Verona (Teil I) Janich, Nina. 2013. Werbesprache. Ein Arbeitsbuch. Narr, Tübingen. Lameli, Alfred. 2010. Deutsch in Deutschland: Standard, regionale und dialektale Variation. In: H. Krumm, C. Fandrych, B. Hufeisen & C. Riemer (Hg.). Handbuch Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

	(Neubearbeitung), HSK 19. De Gruyter, Berlin/New York. 385-398. Ronneberg-Siebold, Elke. 2015. Word formation and brand names. In: Müller, P. O., I. Ohnheiser, I., S. Olsen, F. Rainer (Hg.). Word Formation: an international Handbook of the Languages of Europe. Volume 3 (HSK 40.3). De Gruyter, Berlin/New York. 2192-2210.
Weiterführende Literatur	Alber, Birgit, Jennifer-Carmen Frey, Aivars Glaznieks, Alexander Glück, Joachim Kokkelmans. 2024. Verschriftungsprinzipien im geschriebenen Dialekt: WhatsApp-Nachrichten aus Südtirol. Linguistik online 127, 3/24. 25-49. Lanthaler, Franz. 1997. Varietäten des Deutschen in Su¨dtirol. In: Stickel, G. (Hg.). Varietäten des Deutschen. Regional- und Umgangssprachen. De Gruyter, Berlin. 364-383. Scheutz, Hannes. 2016. Insre Sproch. Athesia, Bozen.
Weitere Informationen	
Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs)	Hochwertige Bildung